
№ 98. 1838.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 27. April.

Inland.

Berlin den 24. April. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Justiz- und Tribunals-Rath, Professor Dr. Reidenitz zu Königsberg in Pr., den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem katholischen Pfarrer Keuper zu Niedermarsberg, im Regierungs-Bezirk Arnsberg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Corps, von Thile II., ist von Magdeburg, der General-Major und Kommandeur der 2ten Division, von Grabow, von Erfurt, der General-Major und Kommandeur der 14ten Kavallerie-Brigade, von Barner, von Danzig, und der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Graf zu Stolberg-Wernigerode, von Magdeburg hier angekommen.

Der General-Major und Kommandant von Wesel, von Ledebur II., ist nach Erfurt, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika am hiesigen Hofe, Henry Wheaton, nach Paris abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 18. April. Es wird jetzt wieder von vielen Seiten her versichert, daß der Herzog von Fezensac in wenigen Tagen nach Madrid abgehen wird.

Das Journal la Presse findet sich zu folgender Erklärung veranloßt: „Einige Journale wiederholen die Gerüchte, denen zufolge Herr von Lamartine als Minister der geistlichen Angelegenheiten bezeichnet wird. Es ist allerdigs nicht zweifelhaft, daß das schöne Talent und der edle Charakter des Herrn von Lamartine ihm in einer nicht entfernten Zukunft die ehrenvollsten Posten im Staate sichere; aber wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir erklären, daß die in Rede stehenden Gerüchte durchaus ungegründet sind."

Es wird von den Oppositionsblättern nicht unbemerkt gelassen, daß Herr Odilon Barrot zum erstenmal zum Präsidenten eines Bureaus ernannt worden ist; wie denn überhaupt die letzten Ernennungen als besonders ungünstig für das Ministerium bezeichnet werden, indem von den neun Bureaus fünf dem linken Centrum und der linken Seite angehören.

Ueber die militairischen Operationen in Konstantine berichtet ein Schreiben von dorther Folgendes: „Am 28. März um 6 Uhr Abends brachen wir mit einem Detaschement von 160 Jägern des dritten Regiments und 120 Spahis von Konstantine auf. Das Kommando stand unter den Befehlen des Kapitains Marion. Die mobile Kolonne, zu der unser Detaschement gehörte, war schon zwei Stunden früher aufgebrochen, sie ward von dem Bataillons-Chef der Afrikanischen Scharfschützen, Paté, befehligt. Diese Kolonne bestand aus 4 Compagnieen Grenadieren, 4 Compagnieen Voltigeurs des 26. und 61. Linien-Regiments, 2 Compagnieen Scharfschützen, 2 Compagnieen des 3. Afrikanischen Bataillons, 2 Compagnieen Türken und 2 Gebirgs-Haubizen; ein Train-Detaschement, das das nöthige Fuhrwerk zum Transport der Verwundeten

mit sich führte, folgte. Wir zählten im Ganzen 850 Mann. Zwei Meilen von der Stadt stießen wir zu unserer mobilen Kolonne und setzten nun vereinigt unsern Marsch bis 2 Uhr Morgens fort. Dieser war langsam und beschwerlich, denn das Wetter war fürchterlich und die Nacht stockfinster. Um 2 Uhr Morgens, als der Kommandant Paté sah, daß die Infanterie das Ziel nicht vor Tagesanbruch erreichen würde, befahl er, daß die Kavallerie sich vorauf begeben solle. Diese benutzte jede nur einigermaßen gute Wegstrecke, sich in Trab zu setzen, um die verlorene Zeit wieder zu gewinnen und vor Tagesanbruch bei dem aufrührerischen Stamm anzulangen. Um 5½ Uhr klärte sich das Wetter etwas auf; es wurde Halt gemacht, und der Kommandant befahl den Eingebornen, ein grünes Blatt an den Turban zu befestigen, damit man sie im Gefecht erkennen könne; zugleich wurden die Scharfschützen von dieser Maßregel in Kenntniß gesetzt, um jedem Mißgriff vorzubeugen. Wir befanden uns nur eine Meile von dem ersten Douar; der Tag brach an; nur der geringste Verzug und der Zweck der ganzen Expedition wäre verfehlt gewesen. Unterdessen trafen die Araber noch immer keine Anstalten, ihre Pferde wieder zu besteigen; wir bemerkten Unentschlossenheit in ihren Reihen. Der Unter-Lieutenant Ben Ouani begab sich zu dem kommandirenden Kapitain, und berichtete, sie hätten Furcht und würden nicht ohne Infanterie marschiren. Dieser ließ augenblicklich alle Chefs kommen, und sagte zu ihnen: „„Eure Leute fürchten sich, sie sind unentschlossen. Sagt ihnen, daß, wenn sie sich nicht gleich in Bewegung setzten, wir sie niederschießen, und über ihre Leichname uns einen Weg zu dem feindlichen Stamme bahnen würden."" Zugleich hatte der Befehlshaber der Jäger sein Detaschement sich ausbreiten lassen und kommandirte, mit dem Säbel in der Hand, Feuer. Dieses Manöver hatte mehr Einfluß auf die Handlungsweise der Araber, als alle Beredsamkeit ihrer Chefs, sie ritten ohne Zögern uns voran. Um die Zeit wieder einzubringen, die wir durch die Unentschlossenheit der Araber verloren hatten, setzten wir uns in Galopp; Die ersten Douaren wurden noch im Schlafe überrascht. Nur die entfernteren hatten Zeit, sich aufs Pferd zu werfen und zu entfliehen; sie trieben ihre zahlreichen Heerden vor sich hin. Der Flächenraum, den dieser Stamm einnahm, war sehr ausgedehnt; er bestand aus 3000 Zelten, die wieder in 500 Douaren abgetheilt waren, und war viel zu weitläufig, als daß wir ihn mit unserer geringen Mannschaft hätten einschließen können. Sechzig Douaren, die in einem Umkreise von zwei Meilen lagen, wurden von Grund aus zerstört, nicht ohne von den Bewohnern derselben wüthend vertheidigt worden zu seyn, denn während die Weiber die abgeschossenen Gewehre luden, vertheidigten sich die Männer mit Keulen und Steinen. Der Feind ließ 200 Todte und Verwundete zurück; wir zählen 19 Verwundete, 2 Pferde sind erschossen und mehrere unbrauchbar geworden; zahlreiche Heerden von Kameelen, Rindvieh und Hammel sind in unsere Hände gefallen. Den Rest des Tages verhielten wir uns ruhig. Am Morgen des 2. April setzten wir uns mit Tagesanbruch in Bewegung, um nach Konstantine zurückzukehren. Am 5. sind die Chefs der Aractas, eines der stärksten Stämme der Provinz, angelangt, um ihre Unterwerfung anzuzeigen. Bei unserer Rückkehr nach Konstantine war eine große Zufuhr solcher Lebensmittel angekommen, die wir uns an Ort und Stelle nicht verschaffen konnten; unsere Magazine sind jetzt auf längere Zeit wohl versorgt."

Spanien.

Madrid den 8. April. Es kommen hier täglich Flüchtlinge an, die vor den Karlisten unter Negri Schutz suchen. Ihren Aussagen nach besteht die Karlistische Expedition aus 6000 Mann, von denen ein Theil in Segovia zurückgeblieben ist, während die übrigen nach La Granja marschiren. Firmin Iriarte, welcher mit 7000 Mann zum Schutze der Hauptstadt herbeigeeilt ist, dabei aber dem Feinde stets aus dem Wege geht, soll in Alcobendas, 6 Leguas von Madrid, angekommen seyn."

San Sebastian den 8. April. Die Offiziere der neuen Britischen Hülfs-Legion, welche sämmtlich bereits in der alten gedient haben, empfingen bei ihrem Abgange von hier statt des rückständigen dreijährigen Soldes jeder 10 Pfd. Sterling.

Portugal.

Lissabon den 10. April. Die Schließung der Cortes und die Beschwörung der neuen Constitution hat am 4. d, wie es festgesetzt war, stattgefunden, und dieser Tag ist ohne alle Ruhestörung vorübergegangen. Die Königin begab sich in großer Gala nach der Kammer; in den Straßen, durch welche der Zug sich bewegte, hatten die Linientruppen und Nationalgarden ein Spalier gebildet, und es fanden den Tag über allerlei Volksbelustigungen statt, aber nirgends zeigte sich rechte Freude oder Begeisterung. Als die Königin in der zu diesem Zweck festlich geschmückten Kongreß-Halle erschienen war und Platz genommen hatte, Don Fernando, ihr Königlicher Gemahl zu ihrer Linken, verlas sie die Schließungs-Rede. Man überreichte hierauf der Königin eine Abschrift des Eides, den sie unterzeichnete und darauf mit fester Stimme, die Hand auf die Bibel gelegt, beschwor. Sie gab darauf das Blatt ihrem Gemahl, der gleichfalls den Eid sprach. Dann löste die Königin die Cortes auf. Die Königin entfernte sich sodann, und der Zug bewegte sich in derselben Ordnung, wie er gekommen war, nach dem Palaste zurück.

Wie es die Rede der Königin andeutete, ist für

alle seit dem September 1836 begangene politische Vergehen eine allgemeine Amnestie verkündigt worden. Hiernach ist den Emigranten die Rückkehr in ihr Vaterland und den Chartisten der Wiedereintritt in die Armee gestattet.

Kürzlich wurde dem Gemahl der Königin wieder von einigen Leuten aus dem Pöbel sehr ungebührlich begegnet; sie näherten sich dem Könige, der durch die Straßen ritt, und thaten, als wollten sie ihn grüßen, wandten sich aber plötzlich um und kehrten ihm den Rücken. Zwei Soldaten, die gerade in der Nähe waren, setzten ihnen nach, um sie zu züchtigen, konnten aber nur Einen einholen, dem sie für sein respektwidriges Benehmen eine Tracht Prügel verabreichten.

Die Herzogin von Braganza wird binnen kurzem mit ihrer Tochter, der Prinzessin Amelia, von hier nach München abreisen.

Noch vor dem Schluß der Cortes sind in der Regierungs-Zeitung die lange besprochenen und erwarteten Beförderungen in der Armee bekannt gemacht worden, um deren willen im Kabinet so viele Spaltungen entstanden waren; die Liste ist sehr groß und umfaßt alle möglichen Grade.

Vor einigen Tagen erschien in der Stadt Tuy an der Galizischen Gränze ein aus Karlisten und Miguelisten bestehendes Guerilla-Corps, welches von den dortigen Einwohnern eine Contribution von 20,000 Piastern erhob und dann seinen Weg nach Porto hin einschlug.

Die Wein-Compagnie von Porto ist auf 20 Jahre wieder eingesetzt worden.

Großbritannien und Irland.

London den 17. April. Der Wunsch, bei der Krönung alles unnöthige Gepränge zu vermeiden und mit aller möglichen Sparsamkeit zu Werke zu gehen, soll, nach der Versicherung der Morning-Chronicle, nicht von den Ministern, sondern von der Königin selbst herrühren.

Der gestrige Umzug der hiesigen Handwerker-Vereine durch die Straßen der Hauptstadt, der zu Ehren der von Botany-Bai zurückgekehrten fünf Arbeiter, welche unter dem Greyschen Ministerium zur Deportation verurtheilt und unter dem jetzigen begnadigt worden, veranstaltet war, ist ruhiger und harmloser vorübergegangen, als man erwartet hatte.

Die Nachrichten aus Kanada reichen bis zum 19. März, zu welcher Zeit man dort schon von der Ernennung des Grafen Durham zum General-Gouverneur von Kanada wußte und darüber sehr erfreut schien. Nicht so allgemeine Billigung hatte die Suspendirung der Constitution von Nieder-Kanada gefunden.

Nach dem Toronto Patriot soll Sir John Colborne dem Präsidenten der Vereinigten Staaten haben anzeigen lassen, daß, wenn er den Einfällen auf Britisches Gebiet ein Ende zu machen nicht im Stande sei, die Aufrührer bis auf das Amerikanische Gebiet verfolgt werden würden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 16. April. Die Herzogin von Sachsen-Weimar ist auf der Reise zu ihrem Gemahl und ihrem Sohne nach Italien in Avignon an einer Lungenentzündung erkrankt. Der Herzog ist darauf sogleich mit seinem so weit wieder hergestellten Sohne von Rom nach Avignon abgereist. Der Zustand der hohen Patientin flößt übrigens, den letzten Nachrichten zufolge, durchaus keine Besorgnisse ein.

Nach einer Bestimmung des Gouverneurs der Provinz Nord-Holland sind jetzt auf dem Amsterdamer Rathhause Subskriptionslisten zur Errichtung eines eisernen Denkmals für den berühmten De Ruyter in Vließingen ausgelegt worden. Die Unterzeichnungen sollen von heute an bis zum 28. d. M. stattfinden.

Amsterdam den 17. April. Das Handelsblad spricht sich mit großer Bitterkeit über die Versuche des Journal des Débats aus, die Anmaßungen, mit der jetzt die Belgier der Londoner Konferenz gegenüber auftreten, seinerseits in Schutz nehmen zu wollen.

Belgien.

Lüttich den 17. April. Mit Recht sprechen alle Wohlmeinenden ihr Bedauern und ihren Unwillen darüber aus, daß die letzten Vorgänge hier einige junge Leute verleitet hatten, sich an geheiligten Oertern auf unziemliche Weise zu benehmen. Es ist dies gewiß eine eben so tadelnswerthe Ausschweifung, als diejenige war, die jene jungen Leute damit zu bekämpfen meinten.

Vermischte Nachrichten.

Danzig den 15. April. Die hiesige Handels-Akademie erfreut sich eines gedeihlichen Fortgangs. Nach dem kürzlich erschienenen sechsten Jahresberichte ist die Anstalt während des verflossenen Jahres von 21 jungen Leuten benutzt worden. Es befanden sich nämlich 4 Zöglinge in der 1sten und 14 Zöglinge in der 2ten Klasse; 3 andere junge Leute nahmen an einzelnen Vorträgen und Uebungen Theil. Die bisherigen Zöglinge der 1. Klasse haben am 31. März die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife verlassen, auch bereits Anstellungen gefunden. Die Zöglinge der 2. Klasse bilden von Ostern ab die erste. Zum nächsten Jahre sind (bis zum 18. März) 6 junge Leute in die Anstalt aufgenommen worden.

Die Stadt Washington läßt durch den Bildhauer Persico in Neapel eine Statue des Christoph

Columbus anfertigen. Sie soll auf dem großen Platze, dem Kapitol gegenüber, aufgestellt werden, und den großen Seefahrer in dem Augenblick darstellen, wo er Europa die Entdeckung der neuen Welt verkündigt. Persico ist nach Madrid gereist, wo sich zwei, der Sage nach, sehr ähnliche Bildnisse des Columbus befinden.

Das Tabakrauchen sollte Einen jetzt doch vergehen. Es ist bereits mehrmals vorgekommen, daß solche, welche Cigarren von Havannah rauchten, Geschwüre im Schlund und an der Gaumenhöhle bekamen und heftige Schmerzen auszustehen hatten. Man hat deshalb bei den Plantagenbesitzern in Havannah auf strenge Untersuchung angetragen und nun gefunden, daß die halbnackten Neger und Mulatten die Tabaksblätter an ihren von syphilitischen Geschwüren angefressenen Schenkeln rollten.

Stadt-Theater.

Freitag den 27. April zum Zweitenmale: Der Vater der Debütantin, oder: Doch durchgesetzt! Lustspiel in 5 Abtheilungen, nach dem Französischen des Bayard und Théaulon von Herrmann. (Manuscript.)

Bekanntmachung.

Im Herbste vorigen Jahres haben die Stempniakschen Eheleute zu Czarnotek, hiesigen Kreises, beim Graben einer Grube in dem ihnen angehörigen Garten in einem Topfe:

1) 16 Stück polnischer Münzen,
2) 669 Stück polnischer Münzen,
3) 4 Stück spanischer Thaler,
4) 6 Stück spanischer halber Thaler,
5) 3 Stück spanischer Viertel-Thaler,
6) 3 holländische Thaler,

im Gesammtwerthe von 106 Rthlr. 6 Sgr. gefunden.

Es werden die unbekannten Eigenthümer der vorbeschriebenen Silbermünzen hiermit aufgefordert, sich in dem, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Mechow in unserm Instruktions-Zimmer auf den 10ten Juli c. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Termine einzufinden, und sich als Eigenthümer dieses Fundes auszuweisen, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen präkludirt, auf spätere Anträge wegen Ausantwortung des Fundes keine Rücksicht genommen, und mit denselben nach den Gesetzen verfahren werden wird.

Schroda den 30. März 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Sonntag den 29. April 1838. eine musikalische Abend-Unterhaltung im Saale des Hôtel de Dresde. Billets zu dem Subscriptionspreise von 15 sgr. sind bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr bei dem Conditor Herrn Giovanoli am Wilhelmsplatz zu haben; an der Kasse 20 sgr. Anfang 7 Uhr.

Emil Ronniger, Gesanglehrer.

Die Erben des am 13ten Februar 1830 zu Kalisch im Königreiche Polen verstorbenen Gutsbesitzers Theodor von Boberfeld-Opitz wollen sich wegen seines Nachlasses auseinandersetzen, und fordern in dieser Absicht die etwanigen Gläubiger ihres Erblassers auf, binnen spätestens drei Monaten wegen ihrer Befriedigung unter Adresse der unterzeichneten Miterbin sich zu melden, widrigenfalls sie später nach §. 138. Tit. XVII. Th. I. des Allgemeinen Landrechts sich nur pro rata an die gedachten Erben zu halten berechtigt seyn werden.

Posen den 19. April 1838.

Die Oekonomie-Räthin Corbula Krüger, geb. v. Boberfeld-Opitz.

Verpachtung eines Gemüse- und Obst-Gartens.

Am 2ten Mai d. J. Vormittags 10 Uhr soll im Büreau des Unterzeichneten, St. Adalbert No. 4., der hierselbst auf St. Martin hinter dem Hause No. 44. belegene ansehnliche Gemüse- und Obstgarten auf 1 Jahr öffentlich verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Posen den 24. April 1838.

Castner, Administrator.

Durch meinen Commerce mit England bin ich im Stande, den ächt Englischen Steinkohlen-Theer zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

S. Marcuse, Breslauer Str. No. 14.

Zwei Kellerstuben, auch eine Bäckerei, ist sofort zu vermiethen und in der Mühlen-Straße No. 274. zu erfragen.

Börse von Berlin.

Den 24. April 1838.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103	$102\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$65\frac{5}{12}$	$64\frac{11}{12}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$103\frac{1}{8}$	$102\frac{5}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	$103\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$43\frac{3}{4}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	$100\frac{3}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	$104\frac{3}{8}$
Ostpreussische dito	4	—	$100\frac{3}{4}$
Pommersche dito	4	—	$100\frac{1}{2}$
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{8}$	$99\frac{5}{8}$
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{3}{8}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{3}{4}$
Schlesische dito	4	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{1}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	$90\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	$215\frac{3}{4}$	$214\frac{3}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	$13\frac{1}{2}$	13
Disconto	—	3	4